

# IGUR-Reisebüros bringen Debatte um Airline-Insolvenz-Schutz ins Rollen

Mit der neuen Airline Insolvency Protection nimmt eine kleine Reisebüro-Vereinigung das Heft des Handelns in die Hand. Den Kritikern fehlt dabei die vielgeforderte Beteiligung der Airlines.

**Stephanie Günzler**

Mit der Lancierung ihrer Airline Insolvency Protection (AIP) per 15. November hat die Reisebüro-Vereinigung IGUR das Thema Airline-Insolvenz-Versicherung wieder ganz oben auf die Agenda der Schweizer Reisebranche gesetzt. Der Vorstoss ruft auch Kritiker auf den Plan. Viele Branchenplayer zeigen jedoch Verständnis oder gar Begeisterung dafür, dass endlich jemand etwas in der Sache unternimmt.

Der Ansatz der IGUR mit einem Mitglieder-Schwerpunkt in der Region Bern ist klar: Nach der Skywork-Insolvenz mit Tausenden geschädigten Reisebüro-Kunden musste etwas passieren. «Bern ist jetzt sensibilisiert für das Thema, das wollen wir nutzen», erklärt Martin Reber, Geschäftsführer von Schär-Reisen Bern und IGUR-Sprecher. Vielen Kunden sei nicht bewusst, dass wenn sie im Reisebüro nur einen Flug buchten, dieser nicht über das Pauschalreisegesetz und die Kundengeldabsicherung gedeckt sei. Und wenn – wie im Falle der Swiss Travel Security von STAR – dann nur im Falle einer Reisebüro-, nicht aber einer Airline-Insolvenz. Zeigen sich Reisebüros oder TOs also nicht kulant – wie sie es in vielen Fällen jedoch tun – bleibt der Kunde auf den Ticketkosten sitzen. Dies ist auch ein Intrageschaden für den, der den Flug oder die Reise verkauft hat.

**DIE IGUR-BÜROS WOLLEN** ihren Kunden nun kommunizieren: Bei uns hast du einen Vorteil, auch wenn du nur einen Flug buchst. «Für IGUR ist es eine klare Leistungsverbesserung und ein Plus gegenüber der Buchung auf der Airline-Website», so Reber. «Wir glauben nicht, dass sich diese Versicherung für uns lohnt, aber es ist ein toller USP gegenüber den Fluggesellschaften, die seit Jahren versuchen, der Reisebranche die Kunden abzuwerben, und auf Forderungen nach Garantieleistungen nicht einzugehen gewillt sind.»

Einen «neuen Schritt, aber in die falsche Richtung» nennt Luc Vuilleumier von der Swiss Travel Association (STAR) den Vorstoss. Nun gebe es noch ein Argument dafür, dass die Airlines selber gar nichts mehr machen müssten. Sein Verband habe das Thema schon vor Jahren geprüft. «Aber es kann nicht sein, dass die anderen die Risiken der Airlines bezahlen.» Seit Jahren

## A.I.P. - Versicherungsschein

Versicherungs-Nr. .... Entspricht Ihrer Dossier-Nr. beim IGUR Reisebüro

**HELVETIC  
ASSISTANCE**

Die IGUR-Airline Insolvency Versicherung deckt Schäden aller Airline-Konkurse oder deren Folgekosten infolge eines Groundings. Gilt für alle in Ihrem IGUR Reisebüro gekauften Flugtickets die nicht bereits durch die REISEGARANTIE, TPA oder SWISS TRAVEL SECURITY abgedeckt sind. Die Kosten für das Flugticket oder das Flugreiseziel sind nicht relevant.



Die IGUR Reisebüros: Tucan Travel AG Zürich, b&b travel GmbH Zürich, Travel Shop Ticket & Travel Service Wagner AG Basel, Nussbaumer Reisen AG & Magical Mystery Tours Burgdorf AG, Kondoreisen GmbH Konolfingen, Ivarmoyentours GmbH Wangen u.A., Travel-Solutions GmbH Bern, Schär-Reisen Bern AG (Bern-Bierhübeli, Ittigen und Wort), Nova Reisen AG (Steffisburg und Heimberg),

Dossier/Versicherungs-Nummer ..... Datum: ..... Validiert: .....

fordert Vuilleumier eine Insolvenzsicherung für Airlines. Er habe auch über eine politische Initiative nachgedacht: «Airlines, die keine Absicherung haben, sollten vom BAZL die Betriebsbewilligung entzogen bekommen.»

Reber von IGUR betont: «Es handelt sich bei diesem Konkurschutz keinesfalls um eine Entbindung der Airlines von ihrer Garantiepflicht. Diese steht nach wie vor im Raum und es ist höchste Zeit, dass die Fluggesellschaften in die Pflicht genommen werden.»

Der SRV ist seit mehr als fünf Jahren daran, eine Lösung für das Problem zu suchen. Bislang ohne konkretes Ergebnis. Hauptproblem: das Klumpenrisiko für die Versicherung sei vermutlich zu hoch, erklärt Geschäftsführer Walter Kunz. «Wir kommen einfach nicht auf eine zahlbare Prämie – ohne Selbstbehalt oder plafonierete Schadenssumme. Ohne den Vertrag von IGUR zu kennen,

gehe er davon aus, dass dies dort auch der Fall sei. Grundsätzlich sieht Kunz eine künftige Absicherung von Einzelleistungen als Stärkung des Reisebüro-Vertriebs. «Deshalb sind wir auch mit dem Garantiefonds im Gespräch.»

**ANDERERSEITS IST ABER AUCH** Kunz der Meinung, dass die Airlines und nicht die Reisebüros in der Pflicht stehen. Er habe wenig Hoffnung, dass sich in dieser Sache etwas tue, so Kunz, der die Hauptverantwortung auf europäischer Ebene sieht. Der SRV könne sich zwar eine Schweizer Pionier-Lösung vorstellen. «Aber das BAZL hat sich bislang gegen unsere eingereichten Forderungen gesperrt.»

Marcel Gsell vom Fair Reisegarant fände eine gemeinsame Lösung mit dem SRV ideal. Aber man sei auch immer daran, die eigene Lösung (siehe Box) weiterzudenken.

Einen Fonds für Flüge finde Thomas Tanner, Direktor Europäische Reiseversicherung (ERV) sinnvoll, v.a. weil anders als bei einer Versicherungslösung – bei einem Fonds dem Kunden kein Zertifikat zwingend abgegeben werden müsse. Er zweifelt auch an der Akzeptanz einer automatischen Absicherung, die sowohl kleine kriselnde Airlines als auch grosse solide Fluggesellschaften einschliesse.

Beim Garantiefonds der Schweizer Reisebranche, der Kundengelder für Pauschalreisen von Reisebüros absichert, gehört die Absicherung von Airline-Kundengeldern nicht dazu. Geschäftsführer Stefan Spiess findet AIP-Versicherungen wie die von IGUR oder Helvetic Assistance begrüßenswert. «Die Verantwortung, die auf TOs und Reisebüros liegt, ist gross.» Eine AIP könne konkrete Risiken von Reiseanbietern abwenden.

## Airline-Insolvenz-Versicherungen

**ERV:** Die ERV-Airline-Insolvenzversicherung gibt es schon seit vielen Jahren. Sie kostet als Ergänzung zu einer ERV-Basisversicherung CHF 9, als Zusatz zu einer Fremdversicherung CHF 19. In der ERV-Jahresreiseversicherung ist sie automatisch inkludiert. Die Deckung beträgt CHF 1200 pro Person.

**IGUR/Helvetic Assistance:** Die Airline Insolvency Protection (AIP) gilt für alle in IGUR-Büros gekauften Flugtickets, unabhängig davon, ob es sich um ein Nur-Flug-Ticket oder eine individuell zusammengesetzte Reise handelt. Extrakosten für den Reisebürokunden entstehen keine. Die AIP ist eine Inklusiv-Leistung.

Die IGUR hat einen Kollektivvertrag mit Helvetic Assistance abgeschlossen und eine bestimmte Anzahl Tickets garantiert. Darum kann IGUR laut Martin Reber mit einem attraktiven Preis kalkulieren. Die Maximaldeckung liegt derzeit bei CHF 1 Mio.

**Fair Reisegarant:** Die Genossenschaft inkludiert bei ihren Mitgliedern einen Airline-Insolvenz-Schutz im Versicherungsschein (CHF 5 p. P.), auch bei Nur-Flug-Dossiers. Allerdings lautet das Agreement, dass das Reisebüro den (freiwilligen) Versicherungsschein dann auf alle Dossiers abgeben muss, auch auf einen scheinbar risikofreien Flug etwa von Zürich nach London.